

Bern – Oberland

## Alpines Modellfluglager Hahnenmoospass 2007

«Hast du diese Wolke gesehen?!?» oder: «Super, diese Stimmung über dem Horizont!» – Jugendliche stehen oder sitzen am Schalmigrat. Die Flugbedingungen sind nicht ganz einfach: Soll ich auf der Adelbodner Seite einen Flug wagen? Die Nebelwand ist aber gar nah und wird immer mächtiger – sie entwickelt sich schnell! Soll ich auf der Lenker Seite einen Schlauch suchen? Finde ich ihn denn auch? Reicht die Thermik für mein Modell? Das Beobachten der Natur ist gefragt, Entscheide müssen getroffen werden. Flugversuche zeigen, ob der Entscheid richtig war. Beim nächsten Versuch kann man es besser machen, kann man von gemachten Erfahrungen profitieren.

Inkonstante Flugverhältnisse fordern gut überlegtes Fliegen! Auch wenn sich die meisten Teilnehmer des Jugendlagers «Hammerwetter» gewünscht haben mögen, so lernt man bei solchen Verhältnissen meistens mehr. Vor allem dann, wenn die Leiter des Jugendlagers mit einfachen Segelflugmodellen zeigen, was auch bei diesen Bedingungen möglich ist: «Hast du gesehen, wie hoch Antony ist?!?» Staunend beobachten die Jungs, was die erfahrenen Piloten schaffen!

Beim Beobachten des Betriebes als Aussenstehender – als Vater eines jugendlichen Teilnehmers –, sei dies im Fluggelände oder in der Unterkunft, kommt man am Leitungsteam nicht vorbei; die Betreuung ist bei diesem Hobby sehr wichtig: Wie die oben beschriebenen Situationen zeigen, kann man beim Segelfliegen in den Alpen sehr viel lernen. Es kann aber auch sein, dass sich bei gehäuften Misserfolgen Frust breitmacht. Es ist nicht immer einfach, den goldenen

Mittelweg zwischen «Erfahrungen machen lassen» und «zu viel Frust verhindern» zu finden. Diese Schwierigkeit wird durch die Entwicklungen im Modellflugbereich noch verstärkt: Ich schätze die immer besser werdenden Fernsteuerkomponenten oder Ladegeräte selber sehr. Wer diese aber korrekt einsetzen will, braucht doch ein recht grosses Technikverständnis. Dort, wo bei mir vor 35 Jahren im Juniorenalter noch Kenntnisse zum elektrischen Stromkreis genühten, müssen heute nicht selten komplexe Gebrauchsanleitungen gelesen und verstanden werden!

All diese Abläufe verlangen häufig nach Hilfestellungen von kompetenten Modellbauern. Diese Hilfestellungen wurden auf dem Hahnenmoospass geboten: Die Betreuung der jugendlichen Modellflieger war einmal mehr ausgezeichnet! In dieser Woche wird sehr wertvolle Basisarbeit geleistet! Die Chance, dass von diesen Jugendlichen eine recht grosse Anzahl der Freizeitbe-



schäftigung «Modellfliegen» oder der Fliegerei generell treu bleiben wird, ist dank der tollen Erlebnisse im modellfliegerischen wie auch im kameradschaftlichen Bereich sehr gross. Und wenn ich an die seitenfüllenden Berichte über schwindendes Interesse an aktiver Betätigung in der Fliegerei denke, so müsste dieser Anlass von Verbandsseite nach Kräften unterstützt werden. Jugendförderung braucht es genauso wie die Förderung der modellfliegerischen Spitze!

Für die wertvolle Arbeit des ganzen Leiter/-innen-Teams danke ich – sicher im Namen aller Eltern der Lagerteilnehmer – ganz herzlich. «Ich hoffe,

dass ihr euren Einsatz ebenso positiv sehen könnt, wie dies für mich als Beobachter der Fall ist.»

Ebenfalls ein Dank gebührt dem Team des Berghotels Hahnenmoos: Die Jugendlichen dürfen spüren, dass sie bei euch willkommen sind – dies ist leider nicht überall der Fall ...!

Ich hoffe, dass noch viele Jugendliche in den Genuss einer Hahnenmooswoche kommen dürfen – unser Sohn Florian freut sich jedenfalls bereits auf die nächste Ausgabe des Jugendlagers im Sommer 2008 ...!

*Text: Res Dauwalder  
Fotos: Martin Rieder und  
Ruedi Steinle*



